

„Erstläuten“ zur Kerwa

Neue Kirchenglocken günstiger als zunächst geschätzt

BURGBERNHEIM (cs) – Beinahe die Hälfte der Kosten für den Austausch der Kirchenglocken im Turm der St.-Johannis-Kirche sind durch Eingänge auf das eigens eingerichtete Spendenkonto abgedeckt. Bleibt es bei dem in der Stadtratssitzung vorgestellten Zeitplan, kann die rund 106 700 Euro teure Maßnahme pünktlich am Kirchweihsonntag mit dem „Erstläuten“ abgeschlossen werden.

Bereits für den 16. Juli ist die Anlieferung der Glocken in Burgbernheim vorgesehen, den Auftrag vergaben die Stadträte an die Glockengießerei Pader in Passau. Bis zum 1. August sollen die Glocken der Öffentlichkeit vorgestellt werden, ehe sie bis zur Kirchweih im Turm montiert werden. Voraussetzung für die Fertigstellung zum Stichtag ist das Gelingen des Gusses, der im Mai vorgesehen ist.

Mit Erleichterung nahmen die Stadträte die Kostenkalkulation der Glockengießerei zur Kenntnis, liegen die Ausgaben doch vor-

aussichtlich unter den ersten Schätzungen. Als Variable können allenfalls noch der Bronzepreis und das tatsächliche Endgewicht der Glocken für leichte Schwankungen bei der Endabrechnung sorgen. Auf dem Spendenkonto gingen mittlerweile gut 52 000 Euro ein.

Bis Mitte Februar haben nun zunächst noch Stadt und Kirchengemeinde die Möglichkeit, sich über eine mögliche Inschrift beziehungsweise Verzierung der Glocken Gedanken zu machen. Beim Antrieb der Glocken setzt die Stadt auf moderne Technik: An Stelle des bisherigen Drehstrommotors wird ein Linearmotor eingesetzt, der als weniger wartungsintensiv gilt. Die alten Kirchenglocken sollen in Burgbernheim bleiben, zumal der die Stadt beratende Glockensachverständige einem Verkauf wenig Chancen einräumte: Für den bei den Glocken verwendete Eisenhartguss gibt es ihm zufolge „keinen Markt“, mit einem Gewinn sei folglich nicht zu rechnen.